IMT Nuremberg Archives

H – 2776

International Court of Justice

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
Office of The General Secretary

MEMORANDUM

TO Rosenberg

DANIEL P. SULLIVAN,
Captain, Infantry.

H2776 - 0002

(Date)

Dr. Alfred T h o m a
Landgerichtsdirektor
Verteidiger des
Angeklagten Rosenberg

Nuernberg, den 3. Oktober 1946

An den

Kontrollrat fuer Deutschland

B e r l i n

durch den Herrn Generalsekretaer des
I.M.T. Nuernberg.

Betr: Antrag gem. Par. 29 des Statuts fuer den Angeklagten
Alfred R o s e n b e r g .

Als Verteidiger des Angeklagten Alsfred Rosenberg beantrage ich das Urteil des IMT Nuernberg vom 1. Oktober 1946 dahin zu ueber - pruefen, ob gem. Par. 29 des Statuts nicht eine Abaenderung der ausgesprochenen Todesstrafe in eine Gefaengnisstrafe angemessen erscheint.

Zur Begruendung meines Antrages und als letzte Bemuehung der Wahrheit zu dienen, erlaube ich mir dem Hohen Kontrollrat folgendes vorzutragen.

Bei der Eroerterung des Masses der Schuld eines Angeklagten muss einerseits auf sein Wesen und seine Persoenlichkeit, andererseits auf seine Taten hingewiesen werden.

Rosenberg gehoert sicherlich mit zu den farblosesten Persoenlichkeiten unter den Angeklagten, er hatte und hat weder besonderes Format noch besonderes Profil. Er ist eine passive Natur , er ist keine Gewaltnatur. Nach Wille und Intelligenz ist er von subalterner Art. Seine Ideenarmut ist der Grund, warum er in seinen zahlreichen Aemtern so wenig echten Erfolg hatte.

Unter den Fuehrern des Nationalsozialismus kann man deutlich zwei Gruppen unterscheiden : die der Boesartigen,, die bewusst und wil-

H2776 - 0003

H2776 - 0004

lentlich die Aufloesung der Gesetze und der Moral betrieben haben, die hinterlistig und gewissenlos das Boese begangen haben, und die der Unzulaenglichen , die keine Akteure sondern nur Figuren waren, die mehr unbewusst als bewusst beim Boesen mitgewirkt haben, die oft nur blinde Werkzeuge boeser Kraefte gewesen sind und vielleicht sogar, wenn auch ohne Einsicht und gutes Gefuehl, das Gute gewollt haben. Rosenberg gehoert meines Erachtens zu der letzteren Gruppe. Er wurde nicht wegen seiner Brutalitaet und Amoral an einfluss - reiche Stellen gesetzt, sondern auf Grund der sonderbaren Auslese-prinzipien des Nationalsozialismus: moeglichst niedere Parteinum - mer und " unbedingte Treue zum Fuehrer " - die hauptsaechlich auf umfassendem Verzicht auf eigenes Denken beruhte. Dazu kam seine Produktivitaet an belangloser, aber interessant erscheinender Nazi-Literatur und seine Herkunft aus dem Osten.

Er hat, wenn nicht objektiv, aber doch subjektiv das Gute gewollt ; es fehlte ihm zum objektiv Guten der Tiefblick und der Weitblick. Bezeichnend hiefuer ist zum Beispiel, dass er unentwegt fuer die Autonomie der Voelker Osteuropas eingetreten ist, dass er aber nicht eingesehen hat, dass eine solche Autonomie eine gewaltsame Loesung dieser Gebiete aus ihrem Mutterland zur Voraussetzung hat; aehnlich verhaelt es sich mit seinem Eintreten fuer die humane Behandlung der Ostarbeiter, ja auch hinsichtlich seiner Absicht, die Juden in Ghettos zu bringen. Seine Moral war weniger schlecht als relativ.

Ein weiterer Fehler seines Charakters, der ihm zum Verh¢ngnis wurde, war seine Willensschwaeche; bei seiner weichen, passiven Natur konn-te er sich nicht aufraffen, ja er fand ueberhaupt nicht den Ansatz-punkt gegen widerspenstige und boesartige Untergebene durchzugrei - fen. Bezeichnend ist weiter fuer ihn, dass er es nicht wahrhaben will, dass er unbedeutend war, und zwar weniger aus Eitelkeit, son-

H2776 - 0005

dern aus mangelnder Einsicht; meinen Versuch, dies herauszustellen, indem ich in der Beweisaufnahme die anderen Angeklagten und Zeugen nach der Wirkung seiner Buecher befragte, hat er uebel vermerkt. In Wirklichkeit sind schwacher Wille und mangelnde Einsicht die Grundzuege seines Wesens.

Was das Mass seiner Schuld im Lichte seiner Taten anlangt, so muss ich auf folgendes hinweisen.

Rosenberg war wohl der Parteiphilosoph , sein Buch " Der Mythus des 2o. Jahrhunderts " war wohl in mehr als 1 Million Exemplaren verbreitet, das Buch wurde aber tatsaechlich kaum gelesen, wie zum Beispiel der Angeklagte v. Schirach bekundet hat. Die Nazilehren waren uebrigens so primitiv, dass es ueberhaupt keines Philosophen zu ihrer Entwicklung und Verbreitung bedurfte. Auch das Aussenpolitische Amt der Partei wird sicherlich in seiner Wirksamkeit sehr ueberschaetzt; es wird von Rosenberg bestritten und ist jedenfalls nicht erwiesen, dass er in aller Welt Agenten beschaeftigte. In Rumaenien, das im Urteil des Hohen Tribunals als Beispiel angefuehrt ist, hatte das Aussenpolitische Amt seit dem Sturz Gogas im Jahre 1937 keinen Einfluss mehr. Bei der Planung und Vorbereitung des Angriffs auf Norwegen kann Rosenberg wohl nicht als Urheber oder Miturheber, sondern hoechstens als Gehilfe bezeichnet werden. Was Russland anlangt, so betont er in seinem Rundschreiben (1o56 PS) , dass keine Hungersnoete entstehen sollen, und in der " Gruenen Mappe " wurde erklaert, dass der Krieg ein politischer Feldzug, kein wirtschaftlicher Raubzug sei. Bezueglich der Einbringung der Juden in Ghettos ist Rosenberg der Ueberzeugung, dass die Juden in den kleinen Staedten alle erschlagen worden waeren, wenn sie nicht in die Ghettos der Grossstaedte gebracht worden waeren. Nicht

H2776 - 0006

nicht zu vergessen ist sein Abschiedsgesuch von 1944, das erkennen laesst, dass er weder innerlich noch aeusserlich zur ersten Reihe der aktiven Nazifuehrer gerechnet werden kann. Ich moechte behaupten, dass die Groesse seines Namens in gar keinem Verhaeltnis steht zu seiner tat - saechlichen geringen Bedeutung als Philosoph, Politiker und Staats-/ mann; Rosenberg war weniger in finanzieller Hinsicht, wohl aber im Bezug auf sein Renomee ein Nutzniesser des Nationalsozialismus. Diese Uebersteigerung seiner Bedeutung in der oeffentlichen Meinung wolle bei der Beurteilung seiner Schuld nicht ausser Acht gelassen werden.

Das Urteil des Hohen Tribunals versagt Rosenberg nicht ausdruecklich mildernde Umstaende und laesst bei der Schilderung der Taten des Angeklagten Rosenberg erkennen, dass auch das Gericht die Schuld gerade dieses Angeklagten mehr in seiner Schwaeche und Tatenlosigkeit als in seinen boesen Taten sieht. Wollte man aber ein Prinzip des Inhalts aufstellen, dass ein verantwortlicher Minister wegen seiner " Verant - wortlichkeit " allein die von anderen in seinem Gebiet begangenen Verbrechen mit seinem Leben suehnen muss, waere die Folge die, dass auch die unteren Haupter der Beamtenhierarchie allein wegen ihrer " Verantwortlichkeit " fallen muessten.

Wuerde der Hohe Kontrollrat sich entschliessen, den Angeklagten mit einer entsprechend hohen Gefaengnisstrafe zu bestrafen, dann wuerde es ihm den Fluch eines durch seine Misserfolge geschaendeten Lebens ueberlassen, und seine Taten, richter : Untaten, wurden im Gedaechtnis der Menschheit fortbestehen, ohne allmaehlich durch ein falsches Maertyrertum ueberwuchert zu werden. Die Gefahr des falschen Maertyrertums besteht, wie ich glaube, gerade bei Rosenberg, dessen unbegruendetes Renomee als Philosoph gerade bei dem zu Mystifikation geneigten deutschen Volk im Falle seiner Hinrichtung wohl keineswegs ausgeloescht wuerde. Das Hohe Gericht hat in seinem Urteil den Satz ausgesprochen,

H2776 - 0007

dass das Recht kein starres ist, sondern durch staendige Angleichung den Notwendigkeiten einer sich wandelnden Welt folgt. Es sollen durch diesen Prozess die verbrecherischen Taten der Angeklagten als warnendes Beispiel angeprangert werden; diesem Zwecke ist bereits durch den Urteilsspruch genuegt. Eine Notwendigkeit, das Urteil durch Hinrichtung des Angeklagten Rosenberg zu vollstrecken, besteht nach meiner Ueberzeugung dann nicht, wenn man die Erwaegung in den Vordergrund stellt, dass durch diesen Prozess gleichzeitig endlich das Tor geoeffnet werden soll zu einer Umkehr der Menschheit, weg von Gewalt, von Tod und Vernichtung, zur Herrschaft des Geistes, der Moral und der nach menschlichen und goettlichen Gesetzen gebotenen Humanitaet, zu all den Idealen, die der Nationalsozialismus so schmaehlich verraten hat.

Dr. Alfred Thoma

(Dr. Alfred T h o m a)

Dr. Alfred Thoma
Landgerichtsdirektor

Nuernberg, 3 October 1946

Defense Counsel for the
Defendant Rosenberg

To the

Control Council for Germany

Berlin

through the General Secretary of
the I.M.T. Nuernberg

Re: Application under Paragraph 29 of the Charter for the Defendant Alfred Rosenberg.

As defense counsel for the defendant Alfred Rosenberg I request that the judgment of the IMT in Nuernberg of 1 October 1946 be reviewed to see whether, under Paragraph 29 of the Charter, a commutation to a prison sentence of the death sentence pronounced might appear proper.

To explain my application and as a last effort to serve the cause of truth, I take the liberty of making the following statement to the High Control Council.

In duscussing the extent of guilt of a defendant, one must refer on the one hand to his nature and his personality, on the other hand to his actions.

Rosenberg is certainly one of the most colorless personalities among the defendants; he had and has neither a special size nor a special profile. His is a passive nature, not a violent nature. By will and intelligence he is of subaltern type. His poverty of ideas is the reason why he had so little true success in his numerous offices. Among the leaders of National Socialism one can clearly distinguish two groups: that of the malicious ones, who consciously and

H2776 - 0008

H2776 -0009

intentionally worked at the dissolution of law and morals, who insidiously and unscrupulously committed evil, and that of the inadequate ones, who were not actors, only figures, who cooperated in evil more unconsciously than consciously, who were often only blind tools of evil forces and perhaps even, though without insight and good feeling, wanted good. In my opinion, Rosenberg belonged to the latter group. He was not placed in influential positions because of his brutality and amorality, but on the basis of the peculiar selective principles of National Socialism: as low as possible a Party number and "absolute loyalty to the Fuehrer" - which rested primarily on willingness to dispense with own thinking to a great extent. In addition there was his productivity in Nazi literature which was of no importance but which seemed interesting, and his eastern origin.

He wanted good, if not objectively, at least subjectively; for objective good he lacked penetration and vision. Significant of this is, for example, the fact that he consistently advocated the autonomy of the peoples of eastern Europe, but that he did not realize that such autonomy would require tearing these areas forcibly from their motherland; it is similar with his advocacy for humane treatment of eastern workers, and even with his design to put the Jews into Ghettos. His morals were less bad than relative.

Another mistake of his character, which was his downfall, was his weak will; with his soft, passive nature he could not pull himself together; he did not find a starting point from which to take steps against unruly and malicious subordinates. It is further significant of him that he is not willing to admit that he was insignificant, and that less from

H2776 -0010

vanity than from lack of insight; he resented my attempt to bring this out by questioning the other defendants and witnesses, during the taking of evidence, about the effect of his books. In reality weak will and lack of insight are the basic traits of his character.

As for the extent of his guilt in the light of his deeds, I must point out the following:

Rosenberg was indeed the Party philosopher; his book "Der Mythus des 20. Jahrhunderts" was indeed distributed in more than a million copies, but the book was in actuality scarcely ever read, as was testified by the defendant von Schirach, for example. The Nazi doctrines were, moreover, so primitive that there was no need at all for a philosopher to develop and spread them. The importance of the Foreign Political Office of the Party is also no doubt greatly exaggerated; Rosenberg denies, and it has in any case not been proved, that he employed agents throughout the world. In Rumania, which is cited as an example in the judgment of the Tribunal, the Foreign Political Office had had no influence after the fall of Goga in 1937. In the planning and preparation of the attack on Norway Rosenberg cannot be considered an instigator or co-instigator, but at the most an assistant. As for Russia, he emphasizes in his circular letter (.1056 PS), that no famine was to arise, and the "Green Folder" said that war is a political campaign, not an economic marauding expedition. In regard to the quartering of Jews in Ghettos, Rosenberg is of the conviction that the Jews in the small towns would all have been killed if they had not been taken to the Ghettos of the big cities.

H2776 - 0011

One should not forget his resignation in 1944, which shows that he cannot be counted among the foremost of the active Nazi leaders, either inwardly or outwardly. I would even say that the greatness of his name is in no proportion to his importance as philosopher, politician and statesman, which was indeed very small. Rosenberg was little known as a financier but rather as a profiteer of National Socialism. In estimating his guilt the exaggeration of his importance in the public mind should not be neglected.

The verdict of the Tribunal does not expressly deny Rosenberg attenuating circumstances, and the enumeration of the defendant Rosenberg's deeds indicates that even the Tribunal considers his guilt to lie in his weakness and inactivity rather than in his evil deeds. Should one, however, establish a principle to the effect that a responsible minister, by reason of his "responsibility," should alone pay with his life for the crimes committed by others in his sphere of duty, then it would follow that the lower ranking chiefs in the official hierarchy would have to fall merely because of their "responsibility."

Should the Control Council decide to punish the defendant with a correspondingly severe prison sentence, he would be delivered to the curse of a life which he spoilt through his failures, and his deeds, or rather his misdeeds would go on living in the mind of man without being gradually overgrown by a false martyrdom. The danger of a false martyrdom, I believe, exists especially where Rosenberg is concerned, whose unfounded reputation as philosopher would, in the event of his execution, in no wise be extinguished in the minds

H2776 -0012

of the German people which has such a leaning toward mystification. In the Verdict the Tribunal spoke to the effect that law was not rigid, but followed the needs of a changing world by a continual adaptation. This Trial shall brand the criminal deeds of the defendants as a warning example; this aim has already been accomplished by the verdict. It is my conviction that there exists no necessity to carry out the sentence by the execution of the defendant Rosenberg if one considers primarily that this Trial shall at the same time open the doors to the conversion of mankind; away from violence, from death and destruction, towards the reign of the spirit and of morality, and that humanity which is enjoined upon us by human and divine laws; towards all those ideals which National Socialism has so shamefully betrayed.

signature

(Dr. Alfred T h o m a)

H2776 -- 0013

Dr. Alfred THOMA

Landsgerichtsdirektor

Défenseur de l'accusé ROSENBERG

Nuremberg le 3 Octobre 1946

Au

Conseil de Contrôle pour
l'Allemagne (Berlin).

sous couvert de Monsieur le Secrétaire Général
du Tribunal Militaire International - Nuremberg.

Objet: Requête conformément au § 29 du Statut, en faveur de l'accusé Alfred Rosenberg.

Comme défenseur de l'accusé Alfred Rosenberg, je sollicite du Tribunal la révision du jugement prononcé le 1er Octobre 1946, en vue d'envisager selon le § 29 du Statut, une commutation de la peine de mort en une peine d'emprisonnement.

A l'appui de ma requête et dans un dernier effort pour servir la vérité, je me permets d'exposer ce qui suit au Conseil de Contrôle.

En discutant de l'étendue de la culpabilité d'un accusé, on doit tenir compte, d'une part de la nature de ce dernier et de sa personnalité, et d'autre part de ses actes.

H2776 -0014

Alfred ROSENBERG

Rosenberg appartient certainement aux personnalités les moins marquées parmi les accusés; il n'avait et n'a pas de caractéristiques particulières. C'est un être passif et non une nature violente. Il est de qualité médiocre tant au point de vue volonté qu'au point de vue intelligence.

Son indigence d'esprit est la raison pour laquelle il obtint un si piètre succès dans les nombreux postes qu'il a occupés.

H2776 - 0015

Alfred ROSENBERG

On peut nettement diviser les chefs du National-Socialisme en deux groupes:

celui des mauvais qui cherchaient sciemment et volontairement à détruire les lois et la morale et ont perpétré leurs crimes lâchement et sans scrupules, et,

celui des tièdes, qui n'ont pas été les acteurs, mais seulement des mannequins , qui ont participé à cette activité criminelle sans en avoir parfaitement conscience, qui n'ont été que les instruments aveugles des forces mauvaises, et qui peut être voulaient le bien, fût-ce sans réflexion ni réelle bonté. A mon avis, ROSENBERG appartient au dernier groupe. Ce ne fut pas à cause de sa brutalité et de son amoralité qu'il fut placé à des postes influents, mais en raison des principes de recrutement très spéciaux du national-socialisme : le numéro d'entrée le plus bas dans le Parti et une " fidélité sans réserve envers le Führer". - c'est à dire renoncer entièrement à penser par soi-même. Ajoutons le fait qu'il a été un écrivain nazi intéressant, quoique peu fécond, et qu'il est originaire de l'Est.

Il a voulu le bien, sinon objectivement du moins subjectivement; pour vouloir objectivement le bien,il manquait de profondeur et de largeur de vues. Par exemple, il est remarquable à ce sujet de dire qu'il est intervenu spontanément en faveur de l'autonomie des peuples de l'Europe de l'Est, sans comprendre que, pour obtenir cette autonomie, ces territoires devaient être arrachés de force à

H2776 -0016

leur métropole il en va de même de son intervention en faveur d'un traitement humain des travailleurs de l'Est tout comme de son dessein de réunir les Juifs dans des ghettos. Sa morale était moins mauvaise que relative.

Un autre défaut de caractère qui lui fut fatal c'est son manque de volonté; avec un caractère aussi mou et passif, il ne pouvait se ressaisir, et il était absolument incapable de sévir energiquement contre des subalternes recalcitrants et reellement mauvais. Dans son cas, il est caractéristique qu'il ne s'est pas rendu compte de son peu d'importance et cela moins par vanité que par manque de reflexion;

H2776 - 0017

il a pris en mauvaise part la tentative que j'ai faite, au cours des dépositions, d'établir ce point en interrogeant les autres accusés et témoins sur l'influence de ses livres. En réalité la faiblesse de caractère, le manque de réflexion, sont les traits fondamentaux de sa personnalité.

En ce qui concerne sa culpabilité envisagée à la lumière de ses actes, je dois mentionner les faits suivants:

ROSENBERG était bien le philosophe du parti, son livre, " Le Mythe du XXe Siecle", a bien été répandu à plus d'un million d'exemplaires, mais en fait ce livre fut à peine lu, comme l'a déclaré, par exemple le témoin von SCHIRACH. Les doctrines nazies étaient si primitives qu'elles n'avaient pas besoin d'un philosophe pour être développées et répandues. De même on a surestimé l'activité du bureau de politique extérieure du Parti; ROSENBERG a contesté l'importance de cette activité et il n'est en tout cas pas prouvé qu'il ait entretenu des agents dans le monde entier. En Roumanie - c'est l'exemple cité par le Tribunal dans la sentence - le bureau de politique extérieure n'eut plus aucune influence après la chute de GOGA en 1937. ROSENBERG n'a pas travaillé aux plans et aux préparatifs de l'agression contre la Norvège en qualité d'instigateur ou de co-instigateur mais tout au plus comme assistant.

En ce qui concerne la Russie, il souligne dans sa circulaire (1056 PS) qu'il ne doit pas y avoir de famine et

H2776 -0018

Alfred ROSENBERG

déclare dans la "Grüne Mappe" que la guerre est une campagne politique et non une occasion de pillage économique .

En ce qui concerne le rassemblemtnt des Juifs dans les ghettos ROSENBERG était persuadé que, s'ils n'étaient pas réunis dans les ghettos des grandes villes, ils seraient tous abattus dans les petites villes

H2776 – 0019

Il ne faut pas oublier sa demande de démission de 1944, qui permet de reconnaître, que ni à l'intérieur ni à l'extérieur, il ne saurait être compté au premier rang des chefs nazis.

Je voudrais affirmer que la grandeur de son nom n'est nullement en rapport avec son importance vraiment minime comme philosophe, homme politique et homme d'Etat ; ROSENBERG était moins au point de vue financier qu'en considération de sa renommée, un bénéficiaire du nazisme. Cette exagération de son importance dans l'opinion publique doit être prise en considération pour l'appréciation de sa culpabilité. Le jugement du Haut Tribunal ne refuse pas expressément à ROSENBERG les circonstances atténuantes et reconnaît, lors de la description des actes de l'accusé ROSENBERG que le Tribunal admet davantage la culpabilité de l'accusé par suite de sa faiblesse et de son inaction que par suite de ses mauvaises actions. Mais si l'on voulait poser le principe qu'un ministre responsable doit à lui seul répondre sur sa vie de tous les crimes commis dans son rayon d'action à cause de sa "responsabilité", la conséquence en serait que les subordonnés dans la hiérarchie des fonctionnaires devraient eux aussi, mourir pour leur seule "responsabilité".

Si le Conseil de contrôle se décidait à châtier l'accusé par une peine élevée de prison, il ne lui resterait que la malédiction d'une vie gâchée par ses insuccès et ses actions : plus exactement ses mauvaises actions, malédiction qui demeurerait

H2776 -0020

dans la mémoire des hommes, sans être peu à peu dissimulée par le manteau d'un faux martyre. Le danger d'un faux martyre existe, ainsi que je le crois, précisément chez ROSENBERG dont la renommée bien creuse de philosophe, au cas où il serait exécuté, ne serait nullement éteinte auprès du peuple allemand porté au mysticisme.

H2776 – 0021

Alfred ROSENBERG

Le Tribunal a exprimé dans son jugement le principe que le droit n'est pas figé, mais qu'il s'accorde constamment aux nécessités d'un monde changeant.

Ce procès doit clouer au pilori les actes criminels des accusés, pour servir d'exemple et d'avertissement ; ce but est déjà atteint par l'arrêt du Tribunal. Je suis convaincu qu'il n'est pas nécessaire d'exécuter l'arrêt en envoyant l'accusé ROSENBERG au supplice, si l'on place au premier plan la considération que ce procès doit enfin ouvrir la porte, non seulement à un retour à l'humanité, loin de la force, de la mort et de l'anéantissement, mais aussi au règne de l'esprit, de la morale et de l'humanité commandée par les lois humaines et divines, et à tout l'idéal qui a été si honteusement trahi par le national-socialisme.

signature : illisible
(signé) Dr Alfred THOMA

Je soussigné Pierre LHERMITTE, certifie connaître parfaitement la langue allemande et la langue française et atteste que le texte ci-dessus est la traduction sincère et correcte de ce document.

Le 4 octobre 1946
Le Chef de la Section VI
Pierre L

H2776-0022

Д-р Альфред Т о м а
Ландгерихтсдиректор
Защитник
Подсудимого Розенберга

Нюрнберг, 3-го октября 1946.

Контрольному Совету для Германии

Б е р л и н

через господина Главного Секретаря
М.В.Т. в Нюрнберге.

Содержание: Ходатайство по делу подсудимого Альфреда РОЗЕНБЕРГА, согласно парагр. 29 Устава.

В качестве защитника подсудимого Альфреда Розенберга я ходатайствую о пересмотре приговора М.В.Т. в Нюрнберге от 1-го октября 1946 г., в том смысле, не является ли, согласно статье 29 Устава, допустимым замена вынесенного смертного приговора тюремным заключением.

В основание моего ходатайства и как последнюю попытку служить истине, я позволяю себе представить Высшему Контрольному Совету следующее.

При оценке размера виновности подсудимого должно быть указано, с одной стороны, на его характер и его личность, и, с другой стороны, на его деяния.

Несомненно, Розенберг принадлежит к наиболее бесцветным личностям между подсудимыми, у него нет и не было ни особого формата, ни особенно очерченной личности. Он пассивен по натуре и он не является сильным по характеру. По воле и по уму он принадлежит к подчиненным. Ходкость его идей является основанием того, что он имел так мало успеха в многочисленных должностях, которые он занимал.

Между вождями национал-социализма можно ясно различить две группы:

H2776 – 0023

те знаменитые лица, которые сознательно и добровольно спо-
собствовали разложению права и нравственности, которые хитро и
бессовестно творили зло, и те незначительные, которые являлись
не действительными лицами, а только фигурами, которые содей-
ствовали злу скорее несознательно, чем сознательно, которые
часто были лишь слепыми орудиями злых сил и может быть даже,
хотя и бессознательно, делали добра. Розенберг принадлежит,
по моему мнению, к последней группе. Его назначали на влиятель
ные должности не из-за его жестокости и аморальности, но на
основании особого принципа подбора применяемого национал-со-
циализмом: по возможности низкий партийный номер - и "без-
условная верность фюреру" - которая основывается на полном от-
речении от собственного мышления. К тому же надо прибавить ег
продуктивность в литературной, но кажущейся интересной, нацистско
литературе и его происхождение с Востока.

Если не об'ективно, то все же суб'ективно он делал добро
для об'ективного добра ему недоставало глубокого и широкого
взгляда. Показательно для этого например, что он упорно сто
ял за автономию народов Восточной Европы, но он не понял, что
такая автономия предварительно требует сильной оторванности от
родной страны, подобным же образом он ведет себя при его высту
плениях за гуманное отношение к рабочим с Востока, а также в от
ношении его намерения поместить евреев в гетто. Его мораль ско-
рее отрицательная, чем плохая.

Еще один недостаток характера, который оказался для него
роковым, это его слабоволие; при его мягкой, пассивной натуре
он не мог бороться, он вообще не мог сопротивляться против
упрямых и сильных подчинений. Характерно также для него, чт
он не хочет признать свою незначительность,

H2776 – 0024

но из тщеславия, а скорее из за недостаточной проницательности ему не понравилась моя попытка подчеркнуть это, когда я при допросе спрашивал обвиняемых и свидетелей о влиянии его книг. В действительности, его слабоволие и недостаточная проницательность являются основными чертами его характера.

Что касается его виновности с точки зрения его деятельности, то я должен сказать следующее:

Розенберг был в действительности партийным философом, его книга "Миф 20 столетия" разошлась в более, чем один миллион экземпляров, но книгу эту почти никто не читал, как сказал, например, обвиняемый фон Ширах. К тому же нацистские учителя были настолько примитивны, что для их развития и не требовалось философа. Деятельность отдела внешней политики партии также сильно переоценивается. Розенберг оспаривает и во всяком случае не доказано, что он имел агентов во всех частях света. В Румынии, которая приводилась как пример в приговоре Верховного Трибунала, отдел внешней политики партии не имел никакого влияния со времен падения Гога в 1937 году. При планировании и подготовке нападения на Норвегию, Розенберга нельзя рассматривать как инициатора или сотрудника, а лишь в крайнем случае как помощника. Что касается России, то он подчеркивает в своем циркуляре /1056-ПС/, что не должно быть никакого голода, и было об'явлено в "Зеленой папке", что эта война является политическим походом, а не походом с целью хозяйственного разграбления. В отношении помещения евреев в гетто, то Розенберг был убежден, что если евреи из маленьких городов не будут переведены в гетто больших городов, то они будут все убиты.

H2776 – 0025

Нельзя забывать о его прошении об отставке в 1944 году, из которого ясно видно, что он ни внутренне, ни внешне не может быть причислен к главным активным вождям национал-социализма. Я мог бы утверждать, что его известность не отвечает нисколько его фактически незначительному значению как философа, политического и государственного деятеля; Розенберг воспользовался национал-социализмом в финансовом отношении меньше, чем для своей популярности. Это преувеличение его значения в общественном мнении, не должно быть оставлено без внимания при рассмотрении его дела.

По отношению к Розенбергу приговор Высокого Суда открыто не отрицает наличия смягчающих обстоятельств, и при описании деяний обвиняемого Розенберга дает понять, что и сам суд именно этому обвиняемому ставит в вину больше его слабость и бездеятельность, чем его преступления. Если бы мы хотели по существу установить принцип, что ответственный министр только из-за его "ответственности" должен поплатиться жизнью за преступления, совершенные в его сфере компетенции другими лицами, тогда последствием было бы то, что также и подчиненные власти в чиновничьей иерархии должны быть судимы уже из за самой их "ответственности".

Если бы Высший Контрольный Совет решил присудить обвиняемого к соответствующему высокому тюремному заключению, тогда он оставил бы ему позорную, осрамленную его неуспехами жизнь, и его деяния, или верное злодеяния, остались бы запечатленными в истории человечества и не исчезли бы в сиянии ложного ореола мученичества. Опасность ложного мученичества существует, по моему мнению, именно в случае Розенберга, чья необоснованная слава философа именно в склонном к мистицизму немецком народе, в случае его казни ни в коем случае не исчезла бы. Высший Суд в своем приговоре произнес фразу о том, что право отнюдь не является негибким, но следует за постоянно меняющейся жизнью посредством непрерывного приспособления к ее потребностям.

H2776 - 0026

Преступные действия обвиняемых должны были вследствие этого процесса служить устрашающим примером; эта цель была достигнута в достаточной мере приговором. По моему убеждению не существует необходимости приводить в исполнение смертный приговор в отношении подсудимого Розенберга, если принять во внимание рассуждение о том, что этим процессом одновременно будет открыт путь по которому человечество уйдет от насилий, убийства и уничтожения к господству духа, морали и гуманности которые завещаны божескими и человеческими законами и ко всем тем идеалам, которые национал-социализм так позорно предал.

/подп./ Др.Альфред Т о м а .

CERTIFICATE OF TRANSLATION

I, Dr. Frank Esterkin -M.F.Permit 18784, hereby certify that I am thoroughly conversant with the German and Russian languages; and that the above is a true and correct translation of the original document.

Nurnberg, 1st of October 1946

Dr. Frank Esterkin
M.E. Permit 18784

H-2776

Rosenberg - Clemency

Clemency Plea
Rosenberg

H2776 - 0027